

SPD will Rheinseiten verbinden

Bauprojekt Gemeinsame Fraktionssitzung: Kreise möchten eine Brücke schlagen

■ **Mittelrhein.** Verbindungen zwischen den beiden Rheinseiten sind nicht leicht herzustellen. Die SPD-Kreistagsfraktionen des Rhein-Lahn- und des Rhein-Hunsrück-Kreises kamen dennoch zu einer gemeinsamen Sitzung in St. Goarshausen zusammen. Zentrales Thema der gemeinsamen Fraktionssitzung war der Bau der geplanten Mittelrheinbrücke, die beide Kreise eng aneinanderbinden und neue wirtschaftliche Impulse in der Region bringen soll. Das Projekt fand allgemein Zustimmung ebenso wie die Bürgerbefragung dazu.

Die Fraktionen begrüßten ausdrücklich die jüngsten Äußerungen von Staatssekretär Roger Lewentz. Dieser hatte mehrfach die Absichten der Landesregierung für eine breite Bürgerbeteiligung mit Blick auf die weiteren Planungs-

phasen der Mittelrheinbrücke angekündigt. Er war damit Äußerungen von Ministerpräsident Kurt Beck gefolgt, der angekündigt hatte, dass man in Rheinland-Pfalz gerade bei Großprojekten die Menschen umfassender beteiligen will.

Einigkeit herrschte darüber, dass man eine Bürgerbefragung in den beiden Landkreisen befürwortet. Selbst will man ebenfalls klare Position beziehen: „Wie in der Vergangenheit wollen wir auch in den kommenden Jahren für den Bau der Brücke werben“, verdeutlichte SPD-Fraktionsgeschäftsführer Carsten Göller. Deutlich für die Brücke äußerten sich die Fraktionsvorsitzenden Michael Maurer (Rhein-Hunsrück) und Frank Puchtler (Rhein-Lahn). Beide Fraktionen haben das Thema bisher eng begleitet und auch gleichlautende Anträge an die jeweiligen

Kreistage in Simmern und Bad Ems gerichtet. „Auf unserer Seite gibt es mit dem Flughafen Hahn und der Autobahn 61 eine gut ausgebaute Infrastruktur, dennoch wollen wir die Brücke, damit die Regionen verbunden werden und die Grenze Rhein überwunden wird“, sagte Maurer. Göller, der in der Verbandsgemeinde Loreley lebt, ergänzte: „Ohne Brücke sind bei uns die Zukunftsaufgaben wie der demografische Wandel oder die Sicherstellung der Daseinsvorsorge kaum zu bewältigen.“ In der Sitzung tauschten die SPD-Fraktionen ihre Sichtweisen auf das Infrastrukturprojekt im Rheintal aus. Dabei erläuterte der Bopparder Bürgermeister Walter Bersch, dass die Brücke rein für den regionalen Verkehr angelegt ist und keine Verkehrsachse von bundesweiter Bedeutung werden soll.